



Gruppenbild in Blühfläche mit der Schirmherrin: Niedersachsens Agrarministerin Barbara Otte-Kinast (vorne/Mitte) im Juli bei der Besichtigung des „Fabian“-Projekts in Dinklage mit Vertretern des Landvolks, der Stiftung Kulturlandpflege und der Bingo-Umweltstiftung. Foto: Tzimurtas

Blühstreifen-Projekt erhält UN-Auszeichnung

45 Bauernfamilien aus dem Landkreis Vechta beteiligten sich an der Initiative „Fabian“ der Stiftung Kulturlandpflege

Der Kreislandvolk-Vorsitzende Dr. Johannes Wilking freut sich über die Würdigung des Engagements örtlicher Betriebe für die Artenvielfalt. Nach einem für Bauern schwierigen Jahr tue das „einfach gut“.

VON GIORGIO TZIMURTAS

Landkreis Vechta/Hannover. Anerkennung von höchster Stelle: Das Blühstreifenprojekt „Fabian“ der Stiftung Kulturlandpflege, an dem sich 45 landwirtschaftliche Betriebe aus dem Landkreis Vechta beteiligt haben, ist von der UN-Dekade für biologische Vielfalt als beispielhaft ausgezeichnet worden. Das teilte das Landvolk in Niedersachsen mit.

Die Vereinten Nationen haben die Jahre 2011 bis 2020 zur UN-Dekade für die biologische Vielfalt erklärt. Die Staatengemeinschaft ruft damit die Weltöffentlichkeit auf, sich für den Erhalt

der Biodiversität einzusetzen. Hintergrund ist ein kontinuierlicher Artenrückgang in fast allen Ländern der Erde.

„Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung des Projektes ‚Fabian‘ durch die UN-Dekade für biologische Vielfalt“, sagte der Vorsitzende des Kreislandvolkverbandes Vechta, Dr. Johannes Wilking. Und weiter: „Nach einem schwierigen Jahr mit vielen, vor allem politischen aber auch marktwirtschaftlichen Problemen tut diese Auszeichnung einfach gut.“ Dadurch werde das Engagement der teilnehmenden 45 Bauernfamilien aus dem Landkreis wie aber auch aller anderen Landwirte „im Einsatz für Biodiversität in unterschiedlichsten Maßnahmen nochmal sehr deutlich gewürdigt“. Wilking: „So gehen wir mit noch mehr Motivation ins zweite Projektjahr von Fabian.“

Das Projekt der Stiftung Kulturlandpflege wird von der Bingo-Umweltstiftung finanziert, und zwar anlässlich ihres 30-jäh-

rigen Bestehens im Jahr 2019. Insgesamt gab es 479000 Euro als Ausgleichszahlungen für Maßnahmen, die für mehr Artenvielfalt in der Landwirtschaft sorgen sollen – davon sind 100000 Euro für Landwirte aus Dinklage, Steinfeld/Mühlen und Visbek eingeplant gewesen, die sich an dem Projekt beteiligen. Das Modell entspricht dem freiwilligen Vertragsnaturschutz.

Landwirte aus Dinklage, Steinfeld/Mühlen und Visbek machten mit

Der Kreislandvolkverband Vechta hatte im Herbst 2019 den Zuschlag als Projektpartner erhalten – neben den Kreislandvolkverbänden Goslar und Wesermünde (Cuxhaven). 84 Landwirte machen mit, 45 davon aus den drei Kommunen im Landkreis Vechta.

Schirmherrin ist Niedersachsens Agrarministerin Barbara Otte-Kinast. Im vergangenen Som-

mer war sie in Dinklage zu Besuch, um sich einen Eindruck vom Projekt vor Ort zu verschaffen. Otte-Kinast hatte damals gesagt, sie sei „stolz“. Mit dem Projekt könne sich der Landkreis Vechta „von seiner besten Seite zeigen“ – und sei nicht nur im Fokus bei der Problemdiskussion rund um Gülle und mit Nitrat belastetem Grundwasser. Mit „Fabian“ sei es möglich, dass „Bauern zeigen, dass sie Teil der Lösung sind“, wenn es um den Artenschutz gehe.

„Die UN-Dekade soll die Bedeutung der Biodiversität für unser Leben bewusst machen und Handeln anstoßen. Wir freuen uns sehr, dass unser Fabian-Projekt zur Steigerung der Biodiversität in der Agrarlandschaft ausgezeichnet wurde“, sagte der Vorsitzende der Stiftung Kulturlandpflege, Hans-Heinrich Ehlen, dem Landvolk-Pressedienst.

Ehlen nahm vor wenigen Tagen mit den Stiftungs-Geschäftsführern Peter Zanini und Björn Rohloff sowie dem Projektbeauf-

tragten Anton Sarrisoahn die Auszeichnungstrophäe „Vielfalt-Baum“, die offizielle Urkunde sowie ein Schild und digitales Banner mit dem Logo „Ausgezeichnetes Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“ von Otte-Kinast entgegen. Die Stiftung Kulturlandpflege darf nun für zwei Jahre den Titel „Ausgezeichnetes Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“ führen. Auch Karsten Behr, Geschäftsführer „Niedersächsische Bingo Umweltstiftung“, ließ sich diese Auszeichnung in Hannover nicht entgehen.

Ziel im ersten Projektabschnitt war die konkrete Umsetzung von unterschiedlichen Biodiversitätsmaßnahmen auf möglichst vielen landwirtschaftlichen Betrieben. Landwirte konnten aus sieben verschiedenen Varianten auswählen. Angelegt wurden unter anderem Blühstreifen, Selbstbegrünungsbrachen und Feldvogelinseln. Es sind Maßnahmen auf insgesamt 170 Hektar umgesetzt worden.